

# Reggae & Co.

**Jamaika – bei diesem Stichwort denken wohl viele Menschen als erstes an Rasta-Frisuren und Reggae-Musik. Dass der Inselstaat in der Karibik und seine Musikszene aber viel mehr Facetten und klangliche Einflüsse zu bieten haben als Bob Marley und seine eingängigen Lieder, ist weniger bekannt. Martin Menacher, Luftverkehrsimmobilien und -flächen (IML), ist schon seit Jahren begeistert von Jamaika und dem bunten Musikmix, der dort allorts gespielt wird. Als DJ bringt der FMG-Mitarbeiter die Sounds der Karibik in die Clubs seiner Heimatregion.**

Anfangen hat der 29-Jährige vor knapp elf Jahren mit kleinen Auftritten. „Ich habe einfach zum Spaß in Diskos und bei mir zuhause aufgelegt, wirklich professionell war das aber noch nicht“, erinnert er sich. Seit einigen Jahren betreibt er sein Hobby ernsthafter und hat seitdem auch entsprechend mehr Erfolg. Die notwendige Technik hat sich der Landshuter, der unter dem Namen „Countryman Sound“ auftritt, dabei im Lauf der Jahre selbst beigebracht – und die zu beherrschen, ist wirklich wichtig, wie Martin Menacher sagt: „Natürlich muss man als DJ Ahnung von der Musik, die man auflegt, haben. Aber die sollte man dann auch entsprechend mixen können, sprich: die Lieder stimmig anordnen und passende Übergänge zwischen den einzelnen Titeln gestalten.“

Und selbstredend ist es für einen guten DJ ganz entscheidend, immer auf dem Laufenden zu bleiben, was Songs und auch musikalische Trends an-

geht – daher informiert sich der 29-Jährige regelmäßig über Online-Plattformen und in den Charts oder stöbert in Musikzeitschriften nach passenden Stücken. Auf eine bestimmte Musikrichtung festlegen lassen will sich der FMG-Mitarbeiter allerdings nicht. „Aber ich lege nur das auf, was mir wirklich gefällt – ich finde es wichtig, hinter der Musik, die man spielt, zu stehen. Nur dann ist man auch authentisch“, sagt Martin Menacher.

Schwerpunktmäßig liegen ihm besonders die Sounds aus der Karibik – von Reggae über Soca bis Calypso – am Herzen. Aber er spielt auch R&B- und Hip-Hop-Stücke, ebenso wie die Disko-Hits der 80er Jahre oder afrikanische Popmusik. Diese Mischung hat er sich von den jamaikanischen DJs abgeschaut, die mit ihren „Soundsystems“ in Clubs oder bei Straßenfesten auflegen. Nicht zuletzt deswegen zieht es ihn immer wieder auf die Antillen-Insel, sechs Mal war er bereits dort. Aber das Lernen von den DJs und das Kontakteknüpfen ist nur ein Aspekt seiner Reisen – besonders freut es den Landshuter, dass er inzwischen schon auch selbst einmal bei Festen oder in Clubs an die Plattenteller darf.

Zuhause ist Martin Menacher inzwischen mit seinem Hobby ganz schön eingespannt: Jeden Samstag legt er in einem Landshuter Club auf, zudem fungiert er auch als DJ bei Basketball-Spielen und dann wären da schließlich noch diverse Veranstaltungen im weiteren Umkreis.

Was aber wünscht er sich für die Zukunft? „Ein DJ-Part-



„Countryman Sound“ – so der Künstlername des begeisterten DJs Martin Menacher (IML) – in action. (Foto: privat)

ner wäre nicht schlecht – inzwischen habe ich schon fast zu viele Aufgaben und kann gar nicht mehr alle wahrnehmen“, gesteht er. Aber auch einmal so bekannt zu sein, um an den Plattentellern in einem Club in London oder New York stehen zu dürfen, das wäre durchaus ein Traum des FMG-Mitarbeiters. Erste Schritte dahingehend sind schon erfolgt: Das „Riddim“-Magazin (deutschsprachiges Fachmagazin für Reggae) würdigte seine letzte Mix-CD bereits mit einer tollen

Kritik und auch im Landshuter Fernsehen war Martin Menacher zu sehen. Um den Ruhm geht es ihm dabei nicht – das ist ihm wichtig zu betonen – sondern vielmehr darum, die Leute mit „seiner“ Musik zu begeistern. –ao–

Mehr Infos über „Countryman Sound“ und Hörproben gibt es im Internet unter: [www.countrymansound.de](http://www.countrymansound.de)